

# Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Prävention in der Nephrologie. Was ist gesichert – was ist Mythos?“ von Dr. Oliver Sarkar, Universitätsprofessor Dr. Dr. h. c. Uwe Heemann und Professor Dr. Lutz Renders, mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien ([www.blaek.de](http://www.blaek.de)).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar für das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung) oder [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt → Online-Fortbildung).

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der November-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 12. November 2014.

## 1. Was ist die häufigste Ursache für eine terminale Niereninsuffizienz?

- a) Interstitielle Nephritis,
- b) Leichtkettennephropathie,
- c) Vaskuläre Nephropathie (Hypertonie),
- d) Diabetes mellitus,
- e) Polyzystische Nierenerkrankung.

## 2. Welcher HbA<sub>1c</sub>-Wert sollte bei niereninsuffizienten Diabetikern ohne Hypoglykämie neigung im CKD-Stadium 1 bis 3 angestrebt werden?

- a) < 8,0 Prozent
- b) = 6,5 Prozent
- c) = 7,0 Prozent
- d) < 6,5 Prozent
- e) < 7,0 Prozent

## 3. Welche Aussage trifft für Diabetiker mit Niereninsuffizienz im Stadium 4 und 5 zu?

- a) Eine Therapie mit oralen Antidiabetika ist nicht so wirksam wie mit Insulin.
- b) Als Ziel HbA<sub>1c</sub> sollte 7,5 Prozent angestrebt werden.
- c) Es besteht eine erhöhte Hypoglykämie neigung durch eine verminderte renale Insulin-Clearance.
- d) Diese Patienten profitieren nicht mehr von einer antidiabetischen Therapie.
- e) Sulfonylharnstoffe sollten als bevorzugtes Antidiabetikum eingesetzt werden.

## 4. Welche Aussage über Dyslipidämie bei niereninsuffizienten Patienten trifft zu?

- a) Niereninsuffiziente Patienten haben typischerweise leicht erhöhte Triglyceride bei deutlich erhöhtem LDL-Cholesterin.
- b) Als Ziel einer lipidsenkenden Therapie sollte ein LDL von < 100 mg/dl angestrebt werden.
- c) Bei Dialysepatienten ist der Nutzen einer Statintherapie nicht gesichert.
- d) Bei niereninsuffizienten Patienten können durch eine Statintherapie kardiovaskuläre Ereignisse verhindert werden, die Gesamtmortalität wird jedoch nicht beeinflusst.
- e) Hohe HDL-Spiegel stellen einen unabhängigen Risikofaktor für die Progression einer Nierenerkrankung dar.

## 5. Welche Aussage zur Ernährung bei niereninsuffizienten Patienten trifft zu?

- a) Eine proteinarme Ernährung kann die Progression der Nierenerkrankung verzögern.
- b) Die Sicherheit einer Proteinrestriktion ist nicht gesichert und kann nicht empfohlen werden.

- c) Bei Dialysepatienten sollte die Proteinzufuhr bei < 0,8 g/kg/Tag liegen.
- d) Eine Eiweißrestriktion auf < 0,3 g/kg/Tag ist bei Vorliegen eines nephrotischen Syndroms empfohlen.
- e) Der Tagesbedarf sollte zu 40 Prozent durch ungesättigte und Omega-3-Fettsäuren und zu 30 Prozent durch komplexe Kohlenhydrate abgedeckt werden.

## 6. Welche Aussage zur Proteinurie bei niereninsuffizienten Patienten trifft zu?

- a) Eine duale RAS-Blockade wird bei Vorliegen einer Proteinurie > 500 mg/Tag empfohlen.
- b) Kalziumantagonisten haben keinen Einfluss auf die Albuminurie.
- c) Beim nephrotischen Syndrom sollte die Proteinurie zumindest auf > 5 g/Tag gesenkt werden.
- d) ACEI sind wegen der Gefahr einer Nierenfunktionsverschlechterung nicht einzusetzen.
- e) Bei instabiler Nierenfunktion unterliegt die Bestimmung der Proteinurie pro Gramm Kreatinin-Schwankungen.

## 7. Welche Aussage zum Hypertonus bei niereninsuffizienten Patienten trifft zu?

- a) Hypertonus ist die dritthäufigste Ursache einer Niereninsuffizienz.
- b) Generell wird eine Senkung des Blutdrucks auf < 140/90 mmHg empfohlen.
- c) Bei Diabetikern sollte wegen besonders erhöhtem Risiko der Blutdruck auf < 130/80 mmHg gesenkt werden.
- d) Patienten über 80 Jahre profitieren nicht mehr von einer antihypertensiven Therapie.
- e) Bei Vorliegen einer Proteinurie > 1 g/Tag liegt der Zielblutdruck bei 130/80 mmHg.

## 8. Welche Aussage zur antihypertensiven Therapie trifft zu?

- a) Mittel der ersten Wahl sind Alpha-1-Blocker.
- b) Thiazide sind anderen Antihypertensiva im Hinblick auf die Verhinderung kardiovaskulärer Ereignisse unterlegen.
- c) ACEI und ARB sollten bevorzugt eingesetzt werden.
- d) Für Minoxidil ist ein nephroprotektiver Effekt belegt.
- e) Als Betablocker sollte Atenolol bevorzugt werden.

9. Welche Aussage zur Hyperurikämie trifft zu?
- a) Eine Hyperurikämie stellt einen unabhängigen Risikofaktor für die Entwicklung einer Niereninsuffizienz dar.
  - b) Die aktuellen Leitlinien empfehlen die medikamentöse Behandlung einer asymptomatischen Hyperurikämie.
  - c) Allopurinol kann bei niereninsuffizienten Patienten wegen der Gefahr einer interstiellen Nephritis nicht eingesetzt werden.
  - d) Eine symptomatische Hyperurikämie sollte bei Frauen bei einer Harnsäure < 10 mg/dl und bei Männern bei < 13 mg/dl behandelt werden.
- e) Unter Schleifendiuretika kann es zu einem Anstieg der Harnsäure kommen.
10. Welche der genannten Maßnahmen ist die wirksamste zur Prävention des Fortschreitens einer Niereninsuffizienz?
- a) Einhalten einer Trinkmenge von > 3 l/Tag,
  - b) Vitamin-C-Substitution,
  - c) Vermeidung großer Mengen kaliumreicher Früchte (Bananen),
  - d) Verzehr von gebratenen Kalbsnieren,
  - e) Optimale Blutdruckkontrolle.

**Fortbildungspunkte ausschließlich online**

Der Fragebogen für das freiwillige Fortbildungszertifikat kann ausschließlich online bearbeitet werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung).

Nur wenn eine Ärztin oder ein Arzt nicht über einen Internetanschluss verfügt, kann weiterhin der ausgefüllte Fragebogen per Post geschickt werden. Eine Rückmeldung über die erworbenen Punkte gibt es, wenn der Fragebogen mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag per Post an das Bayerische Ärzteblatt, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, geschickt wird. Faxe können nicht mehr akzeptiert werden. Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können unabhängig davon jederzeit online abgefragt werden.

*Die Redaktion*

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>				
2	<input type="checkbox"/>				
3	<input type="checkbox"/>				
4	<input type="checkbox"/>				
5	<input type="checkbox"/>				
6	<input type="checkbox"/>				
7	<input type="checkbox"/>				
8	<input type="checkbox"/>				
9	<input type="checkbox"/>				
10	<input type="checkbox"/>				

**Veranstaltungsnummer: 2760909005349080018**

**Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:**

**Platz für Ihren Barcodeaufkleber**

**Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.**

.....  
Name

.....  
Berufsbezeichnung, Titel

.....  
Straße, Hausnummer

.....  
PLZ, Ort

.....  
Fax

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift